

**Achtung, Farmer!**  
Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Bomber Co. sind bei mir vorrätig. Nicht dem bewährtesten Mittel für die Verhütung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip“ obiger Co.  
Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.  
**Henry Hohnholt,**  
4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

**The City Meat Market**  
Ludw. Dolpp, Eigentümer  
Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und geräucherter Fische und viele andere Zuspeisen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

**Aus der Reichshauptstadt.**  
Tagesereignisse und Betrachtungen, zu welchen sie Anlaß geben.  
Im Zeichen der Neuverfassung — Städtische Lebensmittellieferung. — Woran die Sache liegt. — Flugwoche in Johannisthal. — Was dieselbe brachte. — Staatsanwalt als Verbrecher.

Berlin, im Oktober 1911.  
Das Reich, oder ganz genau gesagt die Bürgerschaft seiner Großstädte, steht gegenwärtig im Zeichen der Grundgebungen gegen die Theuerung. Freilich ist dabei zu bemerken, daß die Gemüther bei uns nicht bis zu blutigen Thätlichkeiten erhitzt werden, wie in Frankreich und Wien. Vielleicht sind wir hier aber auch nur ruhiger wie dort, weil in Berlin der Kampf gegen die Theuerung seine ganz besondere Schwierigkeiten bietet. Denn Groß-Berlin ist keine einheitliche Stadt, sondern ein Gebilde ähnlich wie das alte heilige römische Reich deutscher Nation, ein Konglomerat von Verwaltungskörnern, die sich brüden und stoßen und oft genug befenden, daß Gott erbarm. Deshalb kommen die notwendigen Untergrundbahnen nicht. Deshalb hapert es auch bei der Mobilmachung gegen die Lebensmittellieferung. Jedes Stück von Berlin will zunächst einen besonderen Feldzugsplan verfolgen. Jedes hat so seine besondere Idee. Und die Kommunalbureaufratie ist wie jede andere Bureaufratie auch; mißtrauisch gegen neue Ideen. Denn man kann nicht wissen, wieviel neue Arbeit und Umwälzung so eine Idee mit sich bringt.

Hat da neulich Berlins feineswegs initiationsloser Oberbürgermeister Kirchner in der Stadtorbundenversammlung die rosige Aussicht eröffnet, er wolle die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch dadurch unterstützen, daß die städtischen Güter größere Quantitäten davon abzugeben hätten. Diese Zusage löste natürlich überall freudigen Beifall aus. Aber was ist ein Oberbürgermeister ohne die „gemischte Deputation“? Die gemischte Deputation des Berliner Magistrats hegt andere Meinung. Sie hat „hinichtlich einer billigeren Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Fleisch konstatiert, daß die auf diesem Gebiete von einigen Städten vorgenommenen Versuche fehlerhaft seien, und daß bisher ein gangbarer Weg hier noch nicht gefunden sei“. Damit ist also das Verprechen des Oberbürgermeisters so gut wie zurückgenommen. Wie kann man aber auch eine Idee ohne die gemischte Deputation haben!

Man hatte nun noch eine zweite Idee: Die Kartoffel für den armen Mann zu verbilligen. Aber diese Idee ist stecken geblieben, ehe auch nur ein guter Rath draus wurde, wie man denn die Kartoffel verbilligen könne. Die gemischte Deputation hat nämlich, in bezug auf die „Versorgung der städtischen Bevölkerung mit einer guten, aber billigeren Kartoffel“ — wie schon das Klingt — beschlossen, durch das städtische Amt und die Markthallenverwaltung über die Kartoffelpreise — Erhebungen anzustellen und die Unterlagen für die weitere Behandlung in dieser Frage zu beschaffen.

Ist das nicht ein glänzender Ausweg? Man stellt ganz einfach so lange Erhebungen an, bis die Theuerung vielleicht auf andere Weise behoben ist. Auf andere Weise? Ja, man hatte nämlich eine dritte, eine sehr bekannte Idee: die Förderung des Seefischkonsums. Wie es damit steht, zeigte die Debatte in der Charlottenburger Stadtorbundenversammlung. Es stellte sich heraus, daß die Gesellschaft, die ihre Seefische in der städtischen Verkaufshalle ohne Ladenmiethe verkaufen darf, dort ihre Waare zu einem Preis von 10 Pfund pro 100 Pfund in ihren bezahlten Verkaufslökalen. Einen Preisgewinn stede so die Gesellschaft ein. Die mitverordneten Stadtrezepte, auf die man so stolz war, erwiesen sich als sehr eintönig und ungenügend. Man will nun die Stadtküche, wie sie im vorigen Winter abgedankt wurde, wieder aufnehmen. Auch hat die Berliner Schuldeputation schon beschlossen, den hauswirtschaftlichen Lehrerinnen Gelegenheit zu geben, an Seefischkursen teilzunehmen, damit sie in der Lage sind, die Kinder in den Schulküchen auch in der Zubereitung von Seefischen zu unterstützen. Werden aber die Fische dadurch billiger?

Weder als die Kämpfe in Marokko, Tripolis und China beschäftigten viele tausend Berliner die Kämpfe, welche sich in der Luft über dem Flugplatz in Johannisthal abspielten. Dort hatten sich die bekanntesten und besten deutschen Flieger ausnahmslos zu einer Art Luftturnier eingefunden, um mit einander um die Ehren und um die verlockenden realen Geldpreise zu ringen, mit welchen einmal die, welche am höchsten in die Lüfte aufstiegen, einmal die, welche die längste Zeit die Luft durchzogen, ausgezeichnet wurden. Sie zeigten, wieviel man auch im Vaterlande seit den Weltkriegen im vorigen Jahre gelernt und erreicht hat. Nach allen Berichten und ... hat, was ich mit eigen

nen Augen diesmal und damals dort gesehen habe, sind diese Fortschritte im Bau der Flugmaschinen sowohl, als in der Kunst ihrer Benützung und Lenkung nicht nur bei ruhiger Luft, sondern auch bei heftig wehenden Winde, ganz hervorragend. Den hinaus Geplagerten bot sich dort ein Schauspiel, dessen Anblick wohl nicht nur für den Laien etwas wahrhaft Begeisterndes und Hinreißendes in seiner Ungewohntheit und Phantastik hat. Ich genoss es noch obenein an einem der schönsten, lieblichsten, windstillen Herbsttage, wo die Sonne und alle von ihr beschienenen Gegenstände, alle Bäume, alle Wälder und Gärten, alle Häuser in der Nähe und Ferne wie durch einen zarten silbrigen Schleier gesehen erschienen, so daß alles Landwirthschaftliche genau wie auf Corot'schen Bildern wirkte. Von 3 1/2 Uhr ab sah man immer wieder am Startplatz des Feldes Flugmaschinen von ihren Fahrern gelenkt, zuerst auf ihren Rädern eine kleine Strecke über die Fläche dahinfliegen, von den brummenden Motoren getrieben und bald sich in die Luft schwingen, um immer höher und höher zu steigen und hoch über uns ihre immer weiteren Runden über dem Flugfelde stundenlang auszuführen. Nicht lange, so sah man ihrer mindestens acht, die meisten riesigen, aber je höher sie stiegen, desto kleiner werdenden Typen ähnlich, das weite Luftmeer durchschneiden. Ihnen gesellten sich die verschiedenen Zweidecker, und plötzlich schob sich aus dem Inneren der einen der beiden hohen, weiten Luftschiffhallen im entgegengegesetzten Theil des Feldes der fegelförmig zugespitzte lange, gelbe Riesenleib des Parseballluftschiffes mit der daran befestigten Gondel hervor und rollte gleichfalls auf seinen Rädern weiter in das freie Flugfeld, vor, um sich dann auch seinerseits anfangs langsam, dann immer schneller und schneller zu erheben und um die Wette mit jenen leichtfertigen Einzelfahrern auch seinerseits sich in dem grenzenlosen Luftmeer zu tummeln. In seiner Gondel, die übrigens keine, ähnlich wie die am „Zeppelin Schwaben“ hängende, wohlgeschützte mit behaglichen, eleganten Kabinen ist, sondern einem offenen Wagen ähnlich zu sein scheint, wurden an diesem wie an jedem Tage der Flugwoche die Passagiere zu kurzen Flügen für 50 Mark die Person aufgenommen und hinaufgeführt in die verhältnismäßig reinen Lüfte. Dies Riesenschiff trat nicht in den Wettbewerb mit all dem leichten Flugzeug der konkurrierenden muthigen Piloten. In späterer Stunde des Nachmittags nahm es auch gegen Zahlung von 100 Mark Passagiere zu länger dauernden und weiter ausgedehnten Flügen auf. Je tiefer die Sonne sank, desto lustiger, desto phantastisch märchenhafter wurde der ganze Anblick. Der zarte Nebelschleier zerrann; der Sonnenball und der ganze Westhimmel erschienen wie aus glühendem Gold und in dessen Widerschein leuchteten die oberen und unteren Flächen der ausgestreckten Riesenflügel jener libellenhaften Flugmaschinen. Man meinte es der Art ihres Fluges anzusehen, daß ihre Führer trotz des kalten Windes und der ruhigen Umsicht, die sie zu bewahren haben, doch wie von einer Art freudigem Rausch ergriffen sein müßten, so dahin zu segeln durch das Luftmeer, wie nur die Schwalben, die so oft von uns Menschen beneidet wurden, wenn sie so weilschnellen Schwunges vor und über uns dahinsauften, oder wie über Fichtenhöhen den Adler ausgebreitet“ schweben lassen. Die Flieger hatten über demselben Felde auch schwieriger Aufgaben zu lösen. Es wehte während eines ganzen Nachmittags ein so scharfer Wind, daß man einigen Grund erhielt, zu zweifeln, ob sie den Flug trotzdem wagen würden. Aber wir lesen, daß alle Konkurrenten aufgezogen sind, ihre Flügel glänzend ausgeführt haben, im Kampfe mit dem Winde nicht unterlegen seien und kein Mißgeschick den befriedigenden Eindruck störte und trübte.

Der seltene Fall, daß ein deutscher Staatsanwalt wegen Unterschlagung angeklagt und verurtheilt wurde, ereignete sich jüngst in Dresden. Der betreffende Staatsanwalt hatte Gelder in der Höhe von 60,000 Mark, welche durch Vermächtniß der Stadt Dresden zugefallen waren, für sich verwendet. Er entschuldigte sich mit Unzureichendigkeit, enttand durch Heberbelldung und erheblicher Trunksucht. Es wurde aber in der Verhandlung festgestellt, daß er sehr kostspieligen Passionen gebuldigt habe. Wenn natürlich solche Fälle nur Ausnahmen sind, entsteht doch die Frage, was mit der Amtstätigkeit eines derartigen Staatsanwaltes zu geschehen hat und ob nicht die frühere Thätigkeit untersucht und revidiert werden müßte.

Die Vorsicht geht zu leicht. Die Aufmerksamkeit zu leicht; Vorsicht mit Vorsicht. Vorsicht, gelangt zum Zweck.

Wer kein Selbst festhält mit e. Ver. nen Willen, an dem zerbricht die Springluft der Zeit.

Der kein Selbst festhält mit e. Ver. nen Willen, an dem zerbricht die Springluft der Zeit.

Der kein Selbst festhält mit e. Ver. nen Willen, an dem zerbricht die Springluft der Zeit.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte Amerikaner geflochtener Draht Zaun. Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kren Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sennen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

Der Krystall weiß emailirte Eisschrank  
Millet Samen  
"Perfektion" Petroleum Kochtöfen  
Heath & Milligan Farben  
John Trierweiler,  
Bloomfield Nebraska

**Halte ein**  
eure Milch den Kälbern zu füttern oder den Rahm direkt zu verwenden, wenn ihr dieselben Resultate hier erhalten könnt. Bringt den Rahm zu mir, ich bezahle die höchsten Preise. Ihr braucht nicht bis nächste Woche oder den nächsten Tag auf euer Geld zu warten, ihr könnt es sofort erhalten. Ein Versuch ist alles was ich verlange. Wenn ich euch recht bediene, so sagt es euren Freunden, wenn nicht, so sagt es mir.  
**John F. Thorpe**  
Geschäftsstelle befindet sich westlich von der Bagley-Menard Lumber Yard

**Storz**  
TRIUMPH BEER  
Delicious with your lunch  
STORZ BREWING CO. in allen hervorragenden Wirthschaften. OMAHA NEBRASKA

**Der Wunder Laden**  
von Bloomfield  
ist gekommen um zu bleiben.

Unsere Eröffnung am letzten Samstag war ein großer Erfolg und wir hatten bessere Geschäfte als wir erwarteten. Auch freute es uns zu wissen und zu erfahren, daß das Publikum einen solchen geldsparenden Laden in ihrer Mitte zu würdigen weiß, welches sie dadurch zeigten, daß der Laden so gut besucht war. Mit eurer Hilfe und eurem Zuspruch können wir euch auch in Zukunft Geld sparen. Wir erwähnen nur einige unserer 2 Uhr Spezials für nächsten Samstag.

Kohlen Eimer 10c. das Stück.  
Größere, werth 35c., zu 19c.  
Guter 50c. Besen, 30c.  
Große Salat Schüssel 10c.  
Große Küchen Schüssel 10c.

Dies sind nur einige der vielen Bargains die wir in allen Abteilungen haben. Wollt ihr Festgeschenke haben so kommt zu uns, wir werden eine große Auswahl haben. Kommt und seht was wir haben in geldsparenden Preisen  
**Wunder Laden**  
MAX. A. MOELLER  
Besitzer.

**Benutzt das Check-System**  
Eure Rechnungen zu bezahlen. Es ist sicherer als das Baargeld auszuzahlen. Der Check, nachdem er indossirt und bezahlt, dient als Quittung. Mit einem Check hat man immer das richtige Wechselgeld. Probiert es.  
**Ihr seid eingeladen**  
ein Konto zu eröffnen mit der  
**farmers & Merchants State Bank**  
Die Bank an der Ecke  
Kapital 850,000  
Bezahlt Zinsen auf Zeit-Depositen.  
W. D. Darm, Präs. D. J. Miller, Vice-Präs. W. A. Tulley, Kass. C. T. Peck, Hilfs-Kassier.

**Palace Bar**  
Hans Zwersen, Eigentümer  
Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.  
Das berühmte Storz Bier immer an Zapf  
Es bittet freundlichst um geneigten Zuspruch  
Hans Zwersen.

**Teppiche**  
Wir zeigen jetzt einige der neuesten Entwürfe in Teppichen, und da die Zeit des Hausreinigens jetzt hier ist werdet ihr einen neuen Teppich haben wollen für den alten den ihr fortwerft.  
Kommt und laßt uns euch diese Teppiche zeigen und seht wie niedrig der Preis ist.  
Wir haben auch die kleinen Läufer in allen Preisen.  
**B. Y. HIGH.**  
Bloomfield - Nebraska

**Frei!**  
Die Kalender sind jetzt hier  
Wer die Zeitung im Voraus bezahlt erhält einen derselben  
**Frei!**